

STUNDE DER GARTENVÖGEL

Inhalt:

Inhaltsverzeichnis.....	1
Einleitung.....	2
Materialien.....	3
Machen Sie mit.....	4
Wie beobachtet man Vögel?.....	5
Nisthilfen selber bauen.....	8
Spiel: Lebende Wolke.....	10
Spiel: Vogelstimmen-Memory.....	11



Bildautor: A. Schneider

EINLEITUNG

Da Vögel in enger Nachbarschaft mit uns Menschen leben, kann man sie so einfach beobachten wie kaum eine andere heimische Tiergruppe. Das Beobachten von Vögeln kann daher Kindern und Jugendlichen einen ersten Zugang zur Natur eröffnen. Dazu braucht es jedoch Menschen, die Kinder auf die Natur aufmerksam machen und ihnen die Welt der Vögel näherbringen. Gemeinsam mit Ihnen möchten wir dies versuchen.

Die Aktion **„Stunde der Gartenvögel“** bietet seit einigen Jahren für Laien und Profis Anlass, die Vögel im Garten zu erfassen. Während eines festgelegten Zeitraums im Frühjahr werden eine Stunde lang alle Vögel in einem Garten, Park oder vom Balkon aus gezählt. Wir möchten Ihnen mit den bereitgestellten Materialien eine Hilfestellung bieten, das Thema „Heimische Vögel“ im Unterricht zu behandeln und mit Ihrer Klasse an der **„Stunde der Gartenvögel“** teilzunehmen.



Rotkehlchen

Bildautor: O. Wittig



Hausrotschwanz

Bildautor: R. Rößner

Die **„Stunde der Gartenvögel“** bietet eine umfassende Gelegenheit, das Thema Biodiversität am Beispiel der Vogelwelt zu erleben. Das Beobachten in der Klasse ist zudem ein gemeinsames Naturerlebnis. Werte, wie die Achtung vor und die Verantwortung für die Natur, können dadurch, geradezu nebenbei, vermittelt werden. Auch stärkt das gemeinsame Beobachten und Erleben die Klassengemeinschaft und schafft ein Wir-Gefühl. Vögel zu beobachten bedeutet für uns Staunen und Begreifen. Beides führt letztendlich zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit unserer Umwelt im Sinne einer Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE).

Die bereitgestellten Materialien sind in Zusammenarbeit mit Lehrkräften entstanden. Sie sind in erster Linie für die Grundschule sowie für die 6. bzw. 7. Jahrgangsstufen an Realschulen/Gymnasien bzw. der Hauptschule konzipiert worden.

Folgende Materialien liegen begleitend zur „Stunde der Gartenvögel“ für Sie vor:

Das Lehrerheft beinhaltet:

- ✓ „Machen Sie mit – Stunde der Gartenvögel“
(Hinweise zur Durchführung mit Schulklassen)
- ✓ „Basiswissen - Wie beobachte ich Vögel“
- ✓ Bauanleitung für einen Meisen-Nistkasten
- ✓ 2 Spielvorschläge zum Thema Vögel
- ✓ „Unsere Gartenvögel“ (Power Point Vortrag zu 12 häufigen Gartenvögeln)

Grundschule (empfohlen für die 2. bis 4. Jahrgangsstufe):

- ✓ 12 Infotexte zu den häufigen Gartenvögeln
- ✓ 12 Arbeitsblätter zu den häufigen Gartenvögeln
- ✓ 12 Arbeitsblätter mit Lösungen zu den häufigen Gartenvögeln
- ✓ 12 Quizfragen zu den häufigen Gartenvögeln

**Haupt- und Realschule, Gymnasium
(empfohlen für die 6. und 7. Jahrgangsstufe)**

- ✓ 12 Arbeitsblätter mit Infotexten zu den häufigen Gartenvögeln
- ✓ 12 Arbeitsblätter mit Lösungen zu den häufigen Gartenvögeln
- ✓ Quizfragen „Wer wird Rätselkönig“ zum Thema Vögel
- ✓ 2 Beschreibungen von Kurzprojekten inkl. Vorlage eines Beobachtungsprotokolls

Wir wünschen Ihnen und Ihren Schülern viel Freude mit der **„Stunde der Gartenvögel“** und den für Sie entwickelten begleitenden Materialien. Über Rückmeldungen zu unseren Materialien würden wir uns freuen!



Star

Bildautor: Z. Tunka

STUNDE DER GARTENVÖGEL

Im Mittelpunkt der Aktion „**Stunde der Gartenvögel**“ stehen die uns vertrauten und verbreiteten Vogelarten. Es sind 12 häufige Gartenvogelarten, vom Rotkehlchen über die Amsel bis zur Elster. Die „**Stunde der Gartenvögel**“ ist die größte Vogelzählaktion in Deutschland. Sie wurde vom Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV) und dem Naturschutzbund Deutschland (NABU) entwickelt. Die „**Stunde der Gartenvögel**“ hat nicht den Anspruch, eine wissenschaftliche Bestandserhebung zu sein. Während die Bestände von seltenen Arten oft gut erfasst sind, liegen über die aktuellen Bestandssituationen von häufigen Vogelarten weitaus weniger Zahlen vor. So trägt die Aktion dazu bei, Bestands- und Verbreitungstrends schnell zu erkennen. Je mehr wir über diese Trends wissen, desto schneller können wir uns für den Schutz der Vögel stark machen. Ein toller Nebeneffekt ist es, Kinder, Jugendliche und Laien mit Hilfe der Aktion „**Stunde der Gartenvögel**“ für die heimische Vogelwelt begeistern zu können. Allein in Bayern sind es Tausende von Beobachtern, die jedes Jahr ihre Ergebnisse dem LBV melden.

Machen auch Sie mit Ihren Schülern mit! Helfen Sie uns bessere Informationen über unsere Gartenvögel zu gewinnen und schaffen Sie Begeisterung bei Ihren Schülern für die Vogelwelt und die Artenvielfalt in Bayern.

So einfach ist es:

1. Wählen Sie eine beliebige volle Stunde während der Aktion „**Stunde der Gartenvögel**“ aus. (Es kann nicht nur am Wochenende, sondern auch am Freitag zuvor gezählt werden!)
2. Falls sich Ihr Schulgelände für die Zählung nicht eignet, können Ihre Schülern auch in einem nahegelegenen Park zählen.
3. Teilen Sie die Klasse in Kleingruppen ein.
4. Jede Kleingruppe hat einen Zählbogen, auf dem die 12 Gartenvogelarten abgebildet sind, auf denen bei der Zählung das Hauptaugenmerk liegt.
5. Jede Kleingruppe zählt in einem anderen Bereich des Gartens und notiert ihre Ergebnisse zunächst auf ein Blatt Papier.
6. Im Klassenzimmer füllt jede Kleingruppe den Zählbogen aus oder gibt die Daten direkt am Computer in das Meldeformular auf www.lbv.de ein.
7. Haben die Schüler Zählbögen verwendet?
Schicken Sie diese, unter Angabe Ihrer Schuladresse und Ihres Namens (Ansprechpartner), zurück an:

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V.
Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein

8. Liegen uns die Daten aus ganz Bayern vor, bekommen Sie eine Auswertung der Ergebnisse zugeschickt.

WIE BEOBACHTET MAN VÖGEL

Wo und wie kann man Vögel mit Kindern und Jugendlichen am besten beobachten?

Beobachtungsort und -zeit

In unseren Gärten und Parks sind Vögel das ganze Jahr über häufig und oft wenig scheu. Schöne Beobachtungen gelingen daher schon im Schulgarten, teilweise auch im Schulhof. Allgemein gilt, ob in der Stadt, auf dem Dorf oder in der freien Natur: Man kann Vögel nahezu überall beobachten. Faszinierende Erlebnisse können vor allem im Frühjahr gemacht werden. Zwischen April und Juni sind Vögel besonders aktiv. Jetzt müssen sie nicht nur für sich, sondern auch für ihre Jungen Futter suchen. Ist das Schulumfeld entsprechend gestaltet, werden sich viele Vögel zur Futtersuche einfinden. Das Frühjahr ist auch die Zeit, in der man den vielfältigen Gesängen lauschen kann.

Verhalten beim Beobachten

Oberstes Gebot für jeden Vogelbeobachter ist es, die Vögel nicht zu stören. Wer sich leise und aufmerksam verhält, kann die besten Beobachtungen machen. Sehen Sie einen Vogel, der mit Futter im Schnabel davonfliegt, ist es sehr wahrscheinlich, dass er zu seinem Nest fliegt. Beobachten Sie aus der Entfernung, und gehen Sie nicht zu nah an Vogelnester heran. Am Nistplatz sind Vögel besonders sensibel und störungsempfindlich.

Beobachten mit Schülern

Unter einem Vogelbeobachter stellt man sich eine einzelne Person vor, die – am besten in grüne Kleidung gehüllt – durchs Unterholz wandert. Wie aber können schöne Beobachtungen mit 25 Schülern im Schlepptau gelingen?



Bildautor: T. Staab

Lassen sich Schüler überhaupt noch für Naturbeobachtungen begeistern?

Schauen Sie sich, bevor Sie mit Ihrer Klasse nach draussen gehen, das Schulumfeld einmal genauer an. Entdecken Sie vielleicht einen besetzten Nistkasten? Gibt es in der Nähe alte Bäume mit Höhlen? Hier können schöne Beobachtungen gelingen. Falls am Beobachtungstag an dieser Stelle doch keine Vögel zu sehen sind, können sie mit den Schülern aber auf jeden Fall über Höhlenbrüter und die Bedeutung von natürlichen Nisthöhlen sprechen.

Geduld ist ein entscheidender Faktor bei allen Naturbeobachtungen. Um die Geduld der Schüler nicht überzustrapazieren, empfehlen wir eine Beobachtungszeit zwischen 45 und 60 Minuten. Denken Sie sich im Vorfeld eine Wegstrecke aus, die Sie dann mit der Klasse ablaufen. Kinder und Jugendliche werden schneller ungeduldig, wenn sie an Ort und Stelle bleiben sollen, als wenn sie sich bewegen und es hinter der nächsten Kurve wieder etwas Neues zu entdecken gibt.

Unsere Erfahrung hat gezeigt, dass sich Schüler sehr schnell für die Vogelwelt begeistern lassen. Dabei ist es für sie schon spannend, die Flugkünste eines Mauerseglers zu beobachten oder einem Buchfink beim Singen zuzuhören. Es kommt nicht darauf an, möglichst viele verschiedene oder besonders seltene Arten zu sehen. Weniger ist oft mehr!



Bildautor: R. Brode

Noch etwas ist ganz wichtig:

Schrauben Sie die Erwartungen an sich selbst herunter! Sie müssen kein Vogelkundler sein, um mit Schülern Vögel beobachten zu können. Auch wenn Sie nicht jede Art bestimmen können, macht es Freude, das Verhalten der Vögel zu beobachten und über ihre Formenvielfalt zu staunen.

Das ist es auch, wozu wir Sie letztendlich motivieren möchten: Gehen sie hinaus mit Ihren Schülern und entdecken Sie gemeinsam die Vogelwelt im Schulumfeld. Unabhängig davon, wie viele Vogelarten sie selbst kennen!

Unsere Tipps für Sie im Überblick:

- ✓ Erkunden Sie zunächst allein das Schulumfeld auf der Suche nach interessanten Bereichen
- ✓ Legen sie eine kurze Wegstrecke fest, die sie mit den Schülern später ablaufen werden
- ✓ Beobachten sie zunächst nicht länger als 45 bis 60 Minuten
- ✓ Es ist nicht wichtig, möglichst viele verschiedene Arten zu sehen. Weniger ist mehr!
- ✓ Sie müssen kein Vogelkundler sein! Lassen Sie sich gemeinsam mit Ihren Schülern von unserer Vogelwelt faszinieren.

Fernglas und Bestimmungsbroschüre

Die Qualität der Vogelbeobachtung wird durch optische Hilfsmittel wie Ferngläser oder Fernrohre gesteigert. Selten kann jedoch jeder Schüler von zuhause ein Fernglas mitbringen, und nur an den wenigsten Schulen gibt es einen Klassensatz an Ferngläsern. Lassen Sie sich davon aber nicht abbringen, mit Ihren Schülern nach draussen zu gehen! Vögel lassen sich auch ohne Hilfsmittel beobachten. Vor allem Gartenvögel haben sich an uns Menschen gewöhnt und sind oft wenig scheu. Wir haben für Sie Fotos der häufigsten Gartenvogelarten auf unserer Homepage bereitgestellt. Noch mehr Arten und ausführliche Hintergrundinformationen finden Sie in der Broschüre.

Auf unserer Homepage finden sie unter www.lbv-shop.de auch bewährte Bestimmungsbücher.

Bestimmungstipps

Möchten Sie einen Ihnen unbekanntem Vogel bestimmen?

Achten Sie auf folgende Merkmale während sie den Vogel beobachten:

1. Versuchen Sie zunächst, die Größe des Vogels einzuschätzen. Dabei hilft es, Vergleiche mit bekannten, gleichzeitig anwesenden, Arten anzustellen. Ist der Vogel so groß wie ein Spatz, eine Amsel oder gar eine Krähe?

2. Vielleicht sind auch die Proportionen mancher Körperteile zueinander auffällig. Ein Mauersegler hat extrem lange Flügel, die länger als sein Körper sind. Eine Elster hat einen auffällig langen Schwanz.

3. Nun ist es wichtig, auch auf die unterschiedliche Färbung des Gefieders zu achten. Achten sie dabei auf Kopf, Brust, Bauch, Rücken und Flügel. Ein männlicher Haussperling ist zum Beispiel nicht nur braun. Er hat einen braunen Rücken und braune Flügel. Zudem sind sein Scheitel und sein Bauch aber grau und ein schwarzer Fleck zierte seine Brust.

4. Auch nachdem der Vogel schon wieder weitergeflogen ist, werden Sie sich erinnern können, wo Sie ihn gesehen haben.

Der Lebensraum und auch das Verhalten des Vogels können wichtige Hinweise auf die Art geben. Ein Vogel, den Sie am Stamm eines alten Baumes gesehen haben, könnte ein Specht, ein Kleiber oder ein Baumläufer gewesen sein. Haben Sie aber beobachtet, wie der Vogel mit dem Kopf voraus den Stamm hinunter geklettert ist, kann es sich nur um einen Kleiber gehandelt haben.



Bildautor: R. Wittmann

EINE NISTHILFE FÜR GARTENVÖGEL

Dauer: mit Sägen der Teile 2 Stunden

Material: ungehobelte Holzbretter, Schrauben, entsprechendes Werkzeug zum Sägen, Schrauben und Bohren

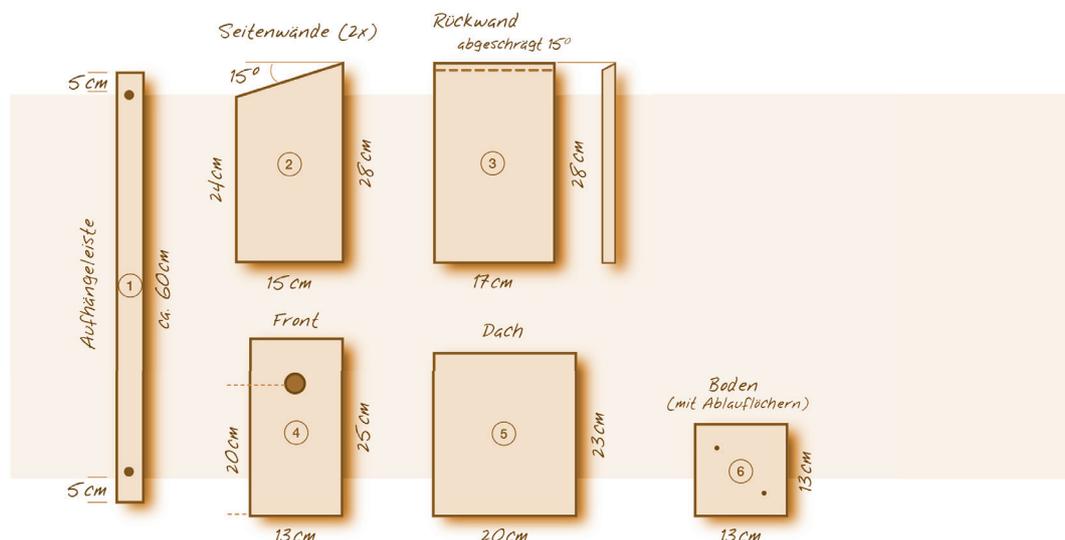
Hintergrund: Unter unseren Singvögeln gibt es einige Arten die ihre Nester in Höhlen, und hier bevorzugt in Bäumen, anlegen. Zu diesen Arten gehören u. a. Meisen, Stare und Kleiber. Andere hingegen, wie Finken oder Drosseln, gehen nicht in solche Höhlen, sie bauen ihr Nest meist direkt zwischen den Ästen eines Baumes. Da leider immer noch viele alte Bäume, in denen sich Höhlen gebildet haben, aus unseren Gärten und der Natur verschwinden, kann man mit Nisthilfen den Höhlen- und Halbhöhlenbrütern einen Ersatz zum Brüten anbieten.

Anfertigen der Nisthilfen: Verwenden Sie 20 mm dicke ungehobelte Bretter aus Fichte, Tanne oder Lärche. Wenn Sie Schrauben statt Nägel verwenden, können auch kleinere Kinder die Einzelteile selbständig zusammensetzen. Wird beim ersten Mal etwas falsch montiert, kann es wieder abgeschraubt werden. Vier ca. 5 mm breite Löcher im Boden dienen der Belüftung und Entfeuchtung des Kastens. Richten Sie beim Anbringen den fertigen Nistkasten Richtung Ost oder Südost aus. Höhlenkästen können Sie z. B. in Bäume oder an Hauswänden anbringen. Halbhöhlenkästen auf Balkone, an Schuppen oder Hauswänden. Auch wenn alles richtig gemacht wurde, kann es sein, dass der Kasten nicht gleich im ersten Jahr bezogen wird. Hängen Sie den Kasten nicht ab, wenn er nicht sofort bezogen wird. Geduld wird oft mit schönen Beobachtungen am Nistkasten belohnt.

Der Höhlenbrüterkasten

Die Brettstärke sollte ca. 2 cm betragen.

Der Boden erhält vier Löcher zu 5 mm, damit Nässe abfließen kann. Erst wird die Rückwand an den Boden genagelt, dann die Seitenwände. Anschließend wird das Dach befestigt. Die Vorderwand wird oben zwischen zwei Nägeln befestigt, die als Drehachse fungieren, die Seitenwände werden hierzu vorher im Durchmesser des Nagels durchbohrt. Zur Fixierung der Vorderwand wird ein Reiber oder ähnliche Haken verwendet. Der Kasten wird mit der Leiste verschraubt.



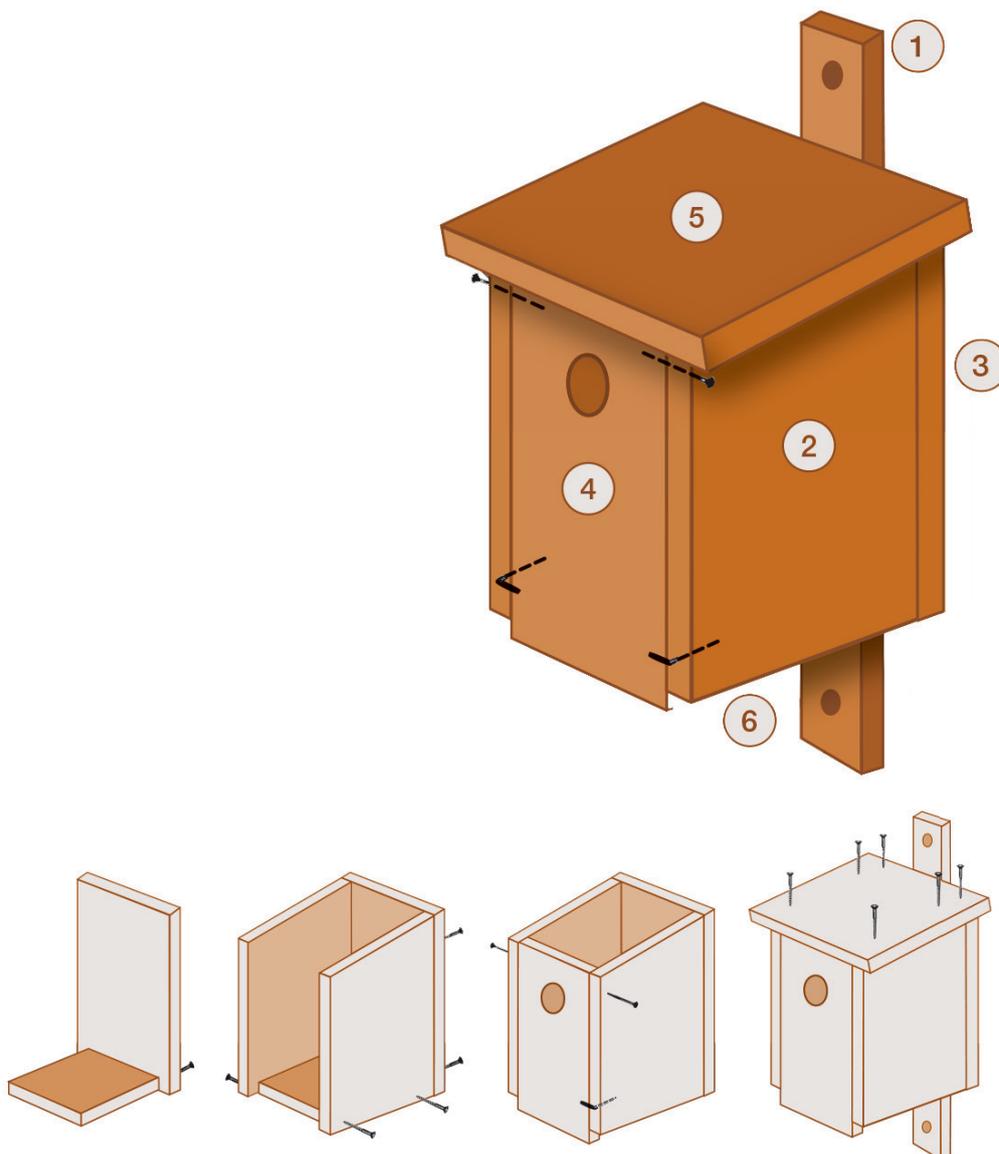
Ein besetzter Nistkasten ist nur dann zu erwarten, wenn die Tiere im näheren Umfeld ausreichend Nahrung finden. Eine naturnahe Gartengestaltung ist hierfür die beste Voraussetzung.

Hinweise zum Anbringen des Nistkastens

Nisthilfen sollten immer von der Wetterseite abgewandt und nicht der vollen Sonne zugewandt aufgehängt werden. Am besten ist eine Ausrichtung nach Südost. Verwenden Sie zur Aufhängung rostfreie Alu-Nägeln oder feste Drahtbügel, damit Sie den Baum nicht schädigen.

Tipps:

In der Broschüre „Wohnen nach Maß“ finden sie weitere Anleitungen zum Bau von Nisthilfen. Unter www.lbv-shop.de finden sie im LBV Naturshop einen Bausatz für einen Meisennistkasten. Hier sind die Bretter entsprechend vorgesägt und müssen lediglich zusammengesetzt und genagelt werden.



SPIEL: LEBENDIGE WOLKE

Aktionsraum: draußen, freie Fläche z.B. Wiese

Dauer: 20 Minuten

Material: Holzspäne/Fähnchen oder ähnliches zur Abgrenzung eines Spielfeldes

Kompetenzen/Werte: Teamfähigkeit, Hilfsbereitschaft

Hintergrund:

Ähnlich wie ein Fischschwarm oder eine Herde Zebras schließen sich auch manche Vogelarten zu Schwärmen zusammen. Eindrücklich zu beobachten sind zum Beispiel die herbstlichen Starenschwärme. Wird ein Schwarm Stare von einem Greifvogel angegriffen, so drängen sich die Singvögel immer dichter aneinander. Es sieht nun so aus, als ob sich eine dunkle schwarze Wolke durch die Luft bewegt und dabei ständig ihr Aussehen verändert. Für einen Angreifer ist es schwierig, ein Tier aus einem Schwarm heraus zu fangen, da es beim Schwarm schwerer fällt, sich auf einen Vogel zu konzentrieren. Die lebendige Wolke ist also eine gute Strategie, um sich vor Greifvögeln zu schützen.

Ablauf:

Bis auf eine Person, die den Greifvogel spielt, sind alle anderen Stare. Die Stare „fliegen“ innerhalb eines abgegrenzten Spielfeldes umher. Der Greifvogel versucht einen Vogel zu fangen. Nehmen sich allerdings drei Vögel an der Hand, so hat der Greifvogel bei diesem Schwarm keine Chance und muss weiterfliegen. Wird ein einzelner Vogel erwischt, so wird dieser zum Greifvogel. Der bisherige Greifvogel wird nun zum Star.



Bildautor: H. Munzig

SPIEL: VOGELSTIMMEN MEMORY

Aktionsraum: draußen oder drinnen

Dauer: 20 Minuten

Material: keines

Kompetenzen/Werte: Lebensfreude, Naturkenntnis

Hintergrund:

In den Frühlings- und Sommermonaten freuen wir uns über das muntere Vogelgezwitscher. Wer genau hinhört, kann feststellen, dass jede Art ihren eigenen Gesang und auch unterschiedliche Rufe hat. Die Gesänge dienen der Revierverteidigung zur Brutzeit oder dem Anlocken eines Weibchens zur Paarungszeit. Bei den meisten Singvögeln singen nur die Männchen.

Ablauf:

Wie bei einem echten Memory gibt es gleiche Pärchen. Beim Vogelstimmen-Memory bestehen diese nicht aus Spielkärtchen sondern aus zwei Personen, die ein Pärchen bilden. Zunächst werden zwei Spieler gefunden, die beim Memory gegeneinander antreten. Die beiden Spieler entfernen sich so weit, dass sie nicht hören können, was gesprochen wird und nicht sehen können, wer ein Paar bildet. In der Gruppe wird nun besprochen, wer welche Vogelstimmen kennt.

Bekannt sind zum Beispiel Arten, die ihren eigenen Namen rufen wie Kuckuck, Uhu oder Zilpzalp. Es finden sich anschließend Zweier-Pärchen, die sich auf eine gemeinsame Lautäußerung einigen. Die Pärchen stellen sich getrennt voneinander auf. Der erste Spieler darf nun jeweils zwei Personen berühren. Geben beide unterschiedliche Lautäußerungen von sich, ist der nächste Spieler dran. Wird ein Paar entdeckt, verlässt dieses das Spielfeld. Der Spieler darf erneut zwei Personen berühren.

Beispiele für Lautäußerungen:

„zilpzalp, zilpzalp“ (Zilpzalp), „kuckuck“ (Kuckuck), „uhuuu“ (Uhu), „gickerickii“ (Gockel), „gagagag“ (Henne), „gurrurr“ (Tauben), „quack“ (Ente), „tocktocktock“ (Specht), „klapperklapper“ (Storch), „zizibää“ (Meise).

Tipp:

In der Reihe „Natürlich lernen“ bietet der LBV zu verschiedenen Naturthemen weitere Spiel- und Aktionsvorschlägen an. Über unser Angebot können Sie sich ganz einfach unter www.lbv-shop.de informieren.